



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1692. No. 99. Vom 11. DECEMBER. Sonntag.

1692

ANNO 1692
No. 99. 67 Rth
Rigische

NOVELLEN

DOM 11. DECEMBER.

Sonntag

Copenhagen/ vom 25 Nov.

Zu Diverissemmenten continuiren zu Hofe / wie auch Ingleichen die wichtige Conferenzen. Es finden sich nuamero auch zu Norwegen die zu Christiansande eingelauffene Schiffe hier wieder ein. Wir haben aus Frankreich Brieffe / welche versichern / daß alles über die Waare daselbst theur werde / und sonderlich Salz / Wein und Brandtwein / davon fast gar nichts mehr zu bekommen / daher auch wenig Schiffe mehr dahin gehen / sondern die grosse Segeln meist nach Spanien. Weil dem Herrn Hoppen / Holländischen extraordinair Envoye / conferiret man sehr flehlig / doch horet man noch nichts von seinen Verrichtungen. J. Excellenz der Herr geheimbter Rath von Diesseind zu Hofe gewesen / haben Ihr. Königl. Majest. allerunterthänigst auff-

gewartet / und dero selben von dem / was sie wegen kurze der Zeit vordringen können / unterthänigst Bericht gegeben. Die Prinzen von Glück und Norburg / befinden sich noch alhier / und ist ihnen die Kunst- und Marickten- Sammer gezeigt worden. Ihre hohe Excellence besahen dieser Tagen gar unversehrt die Academie und funden beyden Ketten / Fechten / Tanz und andern Exercitien grosses Vergnügen / bemelte Academie wächst täglich sehr an / und können die Frembde die gute Anstalt darauff nicht satfam rühmen.

Rom / vom 15. Nov.

Der Cardinal Foubin hat samt dem Hn. Nebenacoffers Audienz bey dem Pabst und zwar wegen einer gewissen Sache / so der Cardinal Barberino auff dem Tapet gebracht / die Beistätigung des Catholischen Für-

1026

Fürsten betreffend. Dem weiter Kobenac
läßt sich nicht weniger in differe Conferenz
mit denen segen ~~den~~ Cardinali Palatini
ein / fürnehmlich hat er mit dem Albani/
bey dem Cardinal Foubin / auf Mittwoch
etliche Stunden sich aufgehalten : Und
wie einige meinen / sol er ihn persuadiret
haben / wie die neuen Berenderungen denen
abgesetzten und Reformirten Prälaten
grossen Kummer / ja endlich den Todt selb-
sten verursachen könnten : Jedoch dürfte
sich der Pabst von seiner einmahl gefassten
Resolution nicht abwendig machen las-
sen. Ja es wil unter der Hand verlaufen/
obwäre er entschlossen weit wichtiger Re-
formationes vorzunehmen / auf solche
Weise es gänglich dahin zu bringen / daß
hinsübro allein durch Meriten / und keines
wegs durch unzulässliche Mittel zu den
höchsten geistl. Chargen man sollte kom-
men. Nach gehaltenem Inquisitionis
Ratze hat sich der Cardinal d'Elcees also-
bald zum Pabst verfüzet / bey welchem er
überaus lange Audienz / wegen der Fran-
zösischen Bischöffe retractation und
Widerruff gehabt / und meinet man / daß
es noch einige Schwierigkeit setzen dürfte/
zumahl die Ankunft des Cardinals de-
groul hiez zu nicht wenig contrahieren
wird / als welcher sich jeder Zeit samt dem
Cardinali elfferigst den Französischen
Prätentionen widersetzet : Da sich hin-
gegen die Französische Cardinäle auff
höchste bemühen / den Pabst dahin zu
verwunden / daß er doch in dem nächstkünfft-

tigen Consistorio sich der gemeldten Bi-
schöffe Sache indoch angelegen sein lassen.
Wegen der Spanischen Pändel wollen
etliche vorgeben / ob hätte der Spanische
Abgesandte in der letzten Audienz sich ein-
ger massen bey dem Pabst zu einem Ver-
gleich verstanden / hingegen versichern an-
dere / daß der Spanische Ratze sich nicht ehe
werde zu frieden geben / es sey denn daß
völlige Satisfaction vorher gegangen.
Indessen dürfte die Überlieferung des
Zitlers noch einige Zeit außgestellt blei-
ben. Der Pabst hat befohlen / daß in-
zwischen die Nothdürfftigen und Armen
in dem genandten Hospital der Fremdbden
sollen verpflegt werden / biß der Latera-
nensis. Pallast werde aufgebauet seyn.
Er hat auch einen Jesuiten aus Franck-
reich beruffen / der in selbigem Königreich
einen dergleichen Spitahlangerichtet / sich
mit ihm zu berathschlagen / wie ders-
 gleichen am süglichsten ebenfalls in Rom
könte vorgenommen werden. Und als der
Pabst ferner gefraget / wie solche Leute in
Franckreich wären unterhalten worden /
hat dieser geantwortet / daß viel vornehme
Cavallers und Dames ein sehr grosses
Geld / freywillig hergeschossen / ja manche
ihre Kleynodien verkauffte / und von dem
davor eingekommenen Gelde die Armen
unterhalten. Dieses dürfften zwar die
Römischen nicht nach thun / jedoch sind
viele / die biß 2000 Cronen herzugeben
sich entschlossen.

ben
ben /
geha
gesat
Tag
ander
daß
Mitt
deme
residi
Bard
nung
subst
vove
ro zu
nach
ergebe

Aus
wann
Cathol
gewese
worvor
hat.

Cap
zu Dün
und viel
kommen
Convo
aufgebr

Aus

Aus der Schweiz / vom
26. Nov.

Den 22. dieses Abends umb 6. Uhr / haben wir wieder ein ziemlich starkes Erdbeben / doch GOTT lob! ohne Schaden gehabt. Den 1. Decembris werden die gesambte Eyd. Genossen zu Baaden eine Tag-Sagung halten / und über ein und anders deliberiren ; Es scheint aber daß keine Gesandten von denen hohen Hn. Mirkten sich dabey einfinden werden / in deme keiner derselben in der Schweiz mehr residirt ; Der Kaiserliche Envoye Herr Baron de Neven hat zu Zell seine Wohnung ; Der Holländische Herr Balkenier subistiret zu Lingau / der Spanische Envoye aber Don Cassati / so einige Jahr her zu Thur und Bünden residirt / hat sich nach Meyland erhoben / wie es nun ferner ergehen wird / lehret die Zeit.

Berlin / vom 27. Nov.

Aus Breslau wird geschrieben / als wann alda zwischen den Evangelischen und Catholischen Studenten ein harter Streit gewesen / wegen der Kirchen St. Elisabeth / worvon man die Umstände zu erwarten hat.

Ostende / vom 1 Decembr.

Caplt. Bares Schiff ist sehr beschädiget zu Dünkirchen arrivirt / hat 30 Todten und viel Verwundeten in der Action bekommen / er hat 12 Schiffe / worunter die Convoyer / Englisch und 1 Dänisch Schiff aufgebracht.

Paris / vom 1. Decemb.

Der Marquis de Redmond / hat sich mit 6 Schiffen auff der Hdhe von Vels Jole sehen lassen / und ist langs den Küsten von Viscapen gesegelt / auff die Feindliche Schiffe die nach dem Canal gehen / zu passen ; Unterdessen wird ein andre Esquadre von Dünkirchen / auff der Seeländischen Küste kreuzen. Briefe aus Dünkirchen von dem 26 passato melden / daß Capltain Jan Bart mit seinen Priesen alda ankam / und daß die Ladung von Korn alda so viel Gerüchte gemacht / daß es mercklich im Preiß abgeschlagen ; Darneben lasse gemeldter Capltain seine Schiffe außbessern / gegen das neue Jahr wieder in See zu laufen. Das Schiff le Prompt / welches er führt / und von 70 Stücken ist / war ganz durchschossen / und das Schiff le Comte auch sehr beschädiget. Die Stände von Langnedocq haben endlich dem Könige 300000 Pfund / und 100000 Pfund vor die Unterhaltung des Canals eingewilliget. Die Abreise der Hn. Comte de Avany und Bonrepos nach den Norden / ist gegen den 28 dieses festgesetzt. Der König wird ihnen die Meublen und Silber Servis / welches die Herrn de Bethune und de Mantagis alda gelassen haben / übernehmen lassen / jedoch daß sie davon Rechnung thun / als wenn sie es gekauft hätten. Die Leiche des Monfr. de Mantangis wird täglich zu Dünkirchen erwartet / alda begraben zu werden / und ist dessen Wittibe zu dem Ende dahin abgereiset. Auff der Rivier der Seine

Aus

10805

Selne soll zwischen der Pont-Nuif und
 Monat eine Schiff-Brücke auf Kosten des
 Sr. Duval geschlagen werden/ welcher sei-
 ne Unkosten an denen darüber gehenden sich
 erhohlen soll. Von Brest hat man / daß
 alldaz Schiffe/ mit Brettern und derglei-
 chen ankommen/ zu Anbauung der Schiff-
 fe so auff dem Stapel stehen/ wie auch/ daß
 einlge zu Rochefort mit dergleichen Wap-
 sen anzufragen / welche Passporten auff
 Spanien und Portugal haben. Briefe
 von Rochefort berichten / daß man die
 Stücke der 29 Schiffe / so neulich bey
 Oherburg verbrandt/ bereits umgegossen
 habe/ und daß man solche gegen dem Aus-
 gang dieses Monats nebst andern
 Kriegs-Bereithschafft nach Brest werde
 führen: Der Hr. Dauphin war den Frey-
 tag Abend in dieser Stadt/ der Exerats-
 zuwohnen. Nach Rom ist ein Courier
 gesandt/ den Pabst zu eruchen/ dem König.
 Jacobus und die Irzischen Familien. wel-
 che an den Dreyen/ dahin man sie verthellet
 hat/ für Hunger vergehen/ einen Unter-
 halt zu zulegen/ mit Bedrohung/ daß man
 sie sonst nach dem Röchlichen Staat schli-
 cken wolle. Sr. Majest. hat Monir. de
 Manpertus Commendanten der blauen
 Mulquetterer Ordre zugesandt / allsofort
 neue Kleider machen zulassen / daher man
 für gewiß glaubet/ daß der König vor dem
 Martij in Campagne seyn werde.

Die Disarmirung der Esquadre des
 Mr. de Etlre wird noch in der Provence
 flüssig-fortgesetzt. Die Projecten zu Dis-

gularung eines Fonds für das 1674ste
 Jahr / finden noch zum theil keinen Ein-
 gang / und die übrigen / so man noch zur
 Zeit erachtet hat / sind von geringen Sum-
 men / deswegen man fünffteige Campagne
 mehrere Efforten thun wird / und den
 Krieg zu Ende bringen.

Maynz / vom 29 Nov.

Gestern ist alhier die Execution am
 Münzmeister und dem Juden folgender
 Gestalt vorgangen: gedachter Münz-
 meister hat sich zum Tode wohlberett ge-
 habt / und thate vor seinem Ende an dem
 Umstand eine Warnung / an ihm ein
 Exempel zunehmen / weil er gesund emp-
 fangen würde / was seine Werke ver-
 dieret hätten / worauff ihm ersilich der
 Kopff abgehauen / und solcher darauff nebst
 dem Körper verbrandt worden. Der Jud
 aber hat sich nicht bekehren wollen / son-
 dern schrey immerzu Duway / Duway /
 ich sterb als ein Jud / welches Ruffen er
 auch so lang continuiret / biß er am Galgen
 gebracht / und an seinen Hals ist lauffge-
 hendt worden.

Londen / vom 25. Nov.

Der Lord Falckland / einer von den
 Commissarien von der Admiralität / hat
 Rapport von die Ordres / die nach der
 See Schlacht an die Flotte gesandt wor-
 den / gethan / und zugleich unterschiedliche
 Resolutions des Krieges / nahe exhibiret.
 Und Admiral Russell übergab sein Tags
 Register.

Dr.
 we
 Jur
 selbst
 para
 ange
 mit
 2000
 Sch
 den
 men
 sten
 über
 schon
 noch
 Zeit
 Erpa